



**Fortbildung
2017**

Wir treffen uns im Bathildisheim!

Liebe Fortbildungsinteressierte,

das Bathildisheim-Programm 2017 ist da. Vielen Dank den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die uns in 2016 mit ihren Rückmeldungen und Anregungen bei der Entwicklung des neuen Programms unterstützt haben. Insofern ist dies auch Ihr Programm und wir freuen uns, Sie in 2017 wieder zum kollegialen Austausch in unserem Haus zu begrüßen.

So haben wir Ihre positiven Rückmeldungen auf den Einstieg in das Programm 2016 mit einem Vortrag von Herrn Axel Brauns zum Anlass genommen, eine neue Tradition zu begründen. Ab jetzt werden wir Sie jährlich mit einem Fachvortrag auf einen aktuellen Themenschwerpunkt einstimmen. Für dieses Jahr konnten wir Herrn Dr. Hartwich-Tersek von den Schön-Kliniken in Bad Arolsen zu einem Vortrag über „Erschöpfungszustände – Ein Gesellschaftsproblem?“ gewinnen.

Die erfreuliche Resonanz auf unsere „Weiterbildung inklusiv“ hat uns Mut gemacht, diese Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderungen fortzusetzen. Neben dem Thema „Selbstbestimmung“ wollen die beiden Referentinnen nun auch die wesentlichen Inhalte des „Bundesteilhabegesetzes“ in Leichter Sprache aufbereitet mit interessierten Betroffenen diskutieren.

Der Leichten Sprache ist dann auch noch ein eigenes Angebot gewidmet. Nur mit einer gemeinsamen Sprache werden wir auf dem langen Weg zur Teilhabe aller Menschen erfolgreich sein. Das betrifft den verständlich formulierten Mietvertrag ebenso wie die aktuellen Nachrichten und das gute Buch nach Feierabend.

Mit „Cybermobbing“ steigen wir in ein Thema ein, das in den nächsten Jahren vielleicht einen breiteren Raum einnehmen wird. Ich bin gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Schließlich finden auch unsere vierbeinigen Freunde und Helfer in der Pädagogik noch größere Beachtung als bisher. Unter dem Titel „Spielend lernen mit Hund“ heißen wir lernwillige Zwei- und Vierbeiner gleichermaßen im Bathildisheim willkommen.

Ich freue mich auf unser neues Weiterbildungsjahr, auf kompetente Referentinnen und Referenten, interessierte Teilnehmende sowie lebhaft, fachliche Diskussionen, und sicherlich ist auch für Sie etwas dabei.

*Mit kollegialen Grüßen
Jutta Hoffmann
Leiterin Zentrale Fachdienste*

Inhaltsverzeichnis

Malwettbewerb	6
Fortbildungen im Bathildisheim – was uns antreibt!	8
Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten	9

ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG UND -FÖRDERUNG

Kindliche Sexualität und sexuelle Gewalt an Kindern.....	12
Was mache ich, wenn Kinder stören?.....	14
Fortbildungsreihe: Der Gewalt „die Stirn bieten“	16
Aggression und Gewalt.....	17
„Fürs Leben lernen“ – Mobilitätstrainingskurs	19 und 33
Verhaltensmodifikationen.....	23
Die entwicklungsfreundliche Beziehung (efB®) nach Dr. Senckel	25
Fruchtlose Machtkämpfe beenden.....	26
Schemapädagogik.....	29
Aggression und Kommunikation.....	39
Traumapädagogik.....	44
„Angst haben kann doch jeder...aber Bange machen gilt nicht!“ (efB®).....	45
Jahara® – die sanfte Kraft des Wassers in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung....	48

KOMMUNIKATION UND LEITUNG

Interkulturelles Konflikttraining	11
Einführung in die systemische Beratung	13
Mut zu neuen Kooperationen – Praxistraining für Brückenbauer.....	28
Leichte Sprache – Grundlagen	38
Gestern Mitarbeiter – heute Führungskraft	40
Führung wirksam gestalten	46
Wie finde ich einen Umgang mit Unterschieden?.....	47
Systemische Elterngespräche	49

BEHINDERUNGSFORMEN UND AUFFÄLLIGES VERHALTEN

Klinisch genetische Erkrankungen	15
Epileptische Erkrankungen.....	18
Psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter	21
Aggressives Verhalten bei geistig behinderten und psychisch gestörten Menschen	22
Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder	30
Psychische Störungen mit expansiven Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.....	35

Selektiver Mutismus bei Kindern und Jugendlichen	36 und 37
Pädagogische Interventionsideen bei Menschen mit Autismus- Spektrum-Störungen	41
Autismus: Das iPad – eine sinnvolle Lern- und Kommunikationshilfe?!	42
„Junge Wilde“ – eine Herausforderung für jede Gruppe.....	50
Doppeldiagnosen	51

WEITERBILDUNG INKLUSIV

Inklusives Seminar – Teilhabe	31
Inklusives Seminar – Selbstbestimmung	34

KREATIVE METHODEN

Spielend lernen mit Hund	20
Klangschalen und Klangmassage kennen lernen	24
Malen und kreatives Gestalten mit Kindern.....	27
Klangschalenspiele zur Förderung von Wahrnehmung, Motorik und Sozialverhalten bei Kindern und Erwachsenen	43

SPEZIELLE FRAGESTELLUNGEN

Erschöpfungszustände – ein Gesellschaftsproblem?.....	10
Cybermobbing begegnen.....	32
Resilienz bei der Arbeit mit Familien mit entwicklungsauffälligen Kindern	52
Grundlagen der Sozialraumorientierung – Erkundung, Aktivierung und Nutzung	53
Keine Chance dem Burnout	54
Anmeldebogen.....	56
Anfahrt	57
Impressum.....	58

Malwettbewerb

Siegerbild



Der bereits zur Tradition gewordene Malwettbewerb des Schülerinternates sorgte auch in diesem Jahr wieder für viele kreative Ideen.

Die Jury hatte es bei der großen Auswahl der Kunstwerke nicht leicht, das Siegerbild zu ermitteln. Das Bild des 19-jährigen Jannik Schade überzeugte schließlich und ist als Deckblatt auf den 7.500 gedruckten Exemplaren des Fortbildungsprogrammes zu finden. Die beiden Zweitplatzierten Milana Kovaleva (15 Jahre) und Ann-Kathrin Reuber (15 Jahre) konnten sich ebenso wie der Sieger über kleine Präsente freuen.

Sonderpreis für Wohngruppe Hosara



Erstmals wurde auch ein Ehrenpreis für eine ganz besondere Gemeinschaftsarbeit vergeben. Eine 2 x 3 Meter große Leinwand wurde von der Wohngruppe Hosara in einer ganz besonderen Art und Weise gestaltet. Mit Farbe befüllte Luftballons, die an der Leinwand aufgehängt waren, wurden mit Dartpfeilen zum Platzen gebracht. Anschließend wurde die Wand noch mit Farb-Wasserpistolen behandelt, sodass ein sehr schönes Kunstwerk entstanden ist. Dieses wird einen ganz besonderen Platz im Internat finden.

Fortbildungen im Bathildisheim – was uns antreibt!

Mit unserem Fortbildungsprogramm möchten wir unseren eigenen Mitarbeitenden die Möglichkeit geben, sich fachlich direkt vor Ort zu qualifizieren. Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie als Externe unsere Plattform der Weiterbildung und des Austausches nutzen! Bewusst bieten wir unsere Seminare in einem familiären Rahmen an und halten hierfür entsprechende Räume bereit. Mit vielen unserer Referentinnen und Referenten stehen wir in einem langjährigen, vertrauensvollen Arbeitsverhältnis.



Stolz sind wir auf unser hauseigenes Schwimmbad, welches zu schulischen Unterrichtszwecken, aber auch für unsere Seminare genutzt wird.



Gut lernen kann nur, wer mit allen Sinnen präsent ist. Unser Gelände eignet sich hervorragend, aufzutanken und in den Pausen der Seminare zu entspannen.



Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten

Die Fortbildungsangebote des Bathildisheim e. V. richten sich sowohl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten, als auch an Kolleginnen und Kollegen aus anderen sozialen Einrichtungen. Besonders freuen wir uns über die Teilnahme von Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderungen.

Der Bathildisheim e. V. ist als Anbieter von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten vom Landesschulamt Hessen anerkannt. Für die einzelnen Fortbildungsangebote 2017 wird die Akkreditierung beantragt. Die Akkreditierung der Seminare wird in der Teilnahmebescheinigung ausgewiesen.

Die Seminare, die auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung nach den Empfehlungen des Bundesinstitutes für Berufsbildung angerechnet werden können, sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Anmeldung erfolgt mit dem beiliegenden Anmeldeformular im hinteren Teil des Heftes. Gern können Sie auch das Online-Formular auf unserer Homepage nutzen und sich per E-Mail anmelden.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit allen notwendigen Informationen. Ihre Anmeldung und unsere Bestätigung sind verbindlich. Sollte ein Kurs unsererseits abgesagt werden, erhalten Sie rechtzeitig eine Benachrichtigung und eventuell gezahlte Lehrgangsgebühren erstattet.

Die Lehrgangsgebühren enthalten die Kosten der angegebenen Verpflegung und sind nach Erhalt der Rechnung unter Angabe der jeweiligen Kursnummer zu überweisen.

Bei Abmeldungen bis einen Monat vor dem Veranstaltungstermin wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 % der Lehrgangsgebühr berechnet. Bei später eingehenden Abmeldungen ist die volle Lehrgangsgebühr zu entrichten. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten etc. erhalten 50 % Ermäßigung.

Sofern Sie eine Übernachtung benötigen, nutzen Sie das Gastgeberverzeichnis der Stadt Bad Arolsen unter www.bad-arolsen.de.



Prospekte, Auskunft und Anmeldung:

Bathildisheim e.V.
Tina Gruß
Bathildisstraße 7
34454 Bad Arolsen

Fon 05691 804-107, Fax 05691 804-246
E-Mail: seminare@bathildisheim.de

www.bathildisheim.de



Erschöpfungszustände – ein Gesellschaftsproblem?

Termin: 06.02.2017

Der Begriff des Burnouts wurde von Freudenberg (1974) geprägt und bezeichnete zunächst physische und psychische Erschöpfungssymptome von Personen in sozialen Berufen, die von einer zunehmend negativen Haltung gegenüber der eigenen Arbeit und depressiver Verstimmung begleitet werden. Dass Burnout ein vielbeachtetes Thema ist, zeigt auch eine einfache Abfrage über die Internetsuchmaschine Google. So ergab eine Recherche nach dem Begriff im Jahr 2010 noch 1,2 Millionen Treffer, zwei Jahre später waren es fast fünfmal so viele. Zentrale Frage ist, wie man sich im besten Falle vor einem Burnout-Prozess schützen kann, oder – erst einmal hineingekommen – wie man dort wieder hinaus findet. Der Vortrag beleuchtet Faktoren, die zuverlässig einen Burnout voraussagen und welche Möglichkeiten bestehen, sorgsam mit sich und den Anforderungen aus der Umwelt umzugehen.

- Inhalte:
- Burnout als Diagnose
 - Burnout als Prozess
 - Aspekte für die Behandlung

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 5.2, 6).

Seminarleitung: Dr. Jens Hartwich-Tersek, Psychotherapeut, Leitender Psychologe

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 06.02.2017: 14–16.30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 60 €

(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Interkulturelles Konflikttraining

Termin: 09.02.2017 – 10.02.2017

Sie gehen mit Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und Milieus um? Gibt es gelegentlich Konflikte, die Sie nicht erwartet haben?

Konflikte entstehen, wenn wir das Wertesystem, die Erfahrungen und Erlebnisse unseres Kommunikationspartners nicht kennen. Es fällt uns schwer, unser Gegenüber einzuschätzen und angemessen Kontakt aufzunehmen. Es sind manchmal Kleinigkeiten, durch die Störungen entstehen und respektloses Verhalten, Verweigerung, Regelverletzung, verbale sowie körperliche Auseinandersetzungen zur Folge haben.

Das interkulturelle Kompetenztraining bietet die Möglichkeit, Konflikt- und Gewaltsituationen besser zu bewältigen und kulturelle Missverständnisse zu verringern. Die Reflexion der eigenen Haltung stellt die Grundlage zur Entwicklung von Handlungsstrategien im Konflikt dar. In praktischen Übungen probieren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Konfliktbewältigungsstrategien aus und erweitern ihr Spektrum an Eingriffsmöglichkeiten in Konfliktsituationen. Der Nutzen liegt auf der Hand: Wer aus einer größeren Auswahl von Handlungsmöglichkeiten schöpfen kann, wird sich in eskalierten Situationen sicherer fühlen und darf sich auf eine größere Gelassenheit am Arbeitsplatz freuen.

Anrechenbar auf die Rehabpädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.1).

Seminarleitung: *Christiane Grysczyk, Sozialpädagogin, Lehrerin, Coolness-/Anti-Aggressivitätstrainerin*

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
Uhrzeiten: 09.02.2017: 10–18 Uhr
10.02.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Kindliche Sexualität und sexuelle Gewalt an Kindern

Termin: 13.02.2017 – 14.02.2017

Zu Beginn der Fortbildung wird es darum gehen, das Wissen um „normale“ kindliche Sexualität aufzufrischen. Dies ist für die Unterscheidung zwischen Norm und Devianz notwendig.

In der Folge geht es um die Auseinandersetzung mit emotionalen- und Verhaltensreaktionen auf sexuelle Gewalt und Erläuterungen der Dynamik einer Traumatisierung. Danach folgt die Differenzierung des Themas in sexuelle Gewalt, Misshandlung und Vernachlässigung. Das Thema der grenzüberschreitenden (sexuellen) Handlungen wird nun reflektiert. In einem Referat werden Interventionsmöglichkeiten bei sexueller Gewalt vorgetragen. Im Rahmen von Kleingruppenarbeit wird an Hand eines Fallbeispiels die konkrete Intervention geübt. Rechtliche Informationen und Notwendigkeiten der Netzwerkarbeit werden ebenfalls konkretisiert.

Methodisch wird es einen Wechsel von Referaten, Kleingruppenarbeit und Arbeit im Plenum geben.

Seminarleitung: *Evelyn Heyer*, Diplom Supervisorin, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, Diplom Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin, Familientherapeutin

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 13.02.2017: 10–18 Uhr

14.02.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 290 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Einführung in die systemische Beratung

Termin: 06.03.2017 – 07.03.2017

Die systemische Beratung hat sich in den letzten 20 Jahren als Methode sehr verbreitet. Ihr Erfolg hängt damit zusammen, dass mit relativ wenig Einsatz große Veränderungen erreicht werden können. Die systemische Beratung ist nicht nur ressourcen- und lösungsorientiert, sie lädt auch dazu ein, die eigene Auffassung im professionellen Handeln zu hinterfragen und so den Weg frei zu machen für neue Sichtweisen, die neues Verhalten ermöglichen.

Anders als in anderen Beratungsmethoden, ist bei der systemischen Beratung die konsequente Einbeziehung der Ratsuchenden bei der Lösungsfindung hilfreich. Sie werden als Experten angesprochen und so ermutigt, Verantwortung zu übernehmen. Daraus entstehen spannende Prozesse, die oft zu überraschend guten Lösungen führen.

Diese Einführung ist für alle geeignet, die ihre Beratungskompetenz in ihrem beruflichen Alltag mit Eltern, Angehörigen, Kolleginnen und Kollegen u. a. erweitern möchten, denen eine komplette systemische Weiterbildung jedoch (noch) zu lang ist.

- Aus dem Inhalt:
- Grundlagen systemischer Kommunikation
 - Wie schaffe ich eine lösungsorientierte Atmosphäre?
 - Gesprächsziele klären
 - Auf Lösungen hinarbeiten: vom Problem zur Lösung
 - Systemische Methoden: Ressourcen aktivieren, Reframing, systemische Fragetechniken
 - Umgang mit schwierigen Situationen: die Judo-Technik
 - Heikles und Kritisches ansprechen
 - Verbindlichkeit herstellen

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.1, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: Claus Dünwald, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor, Mediator und Trainer

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
Uhrzeiten: 06.03.2017: 10–17.30 Uhr
07.03.2017: 9–16:30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 290 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Was mache ich, wenn Kinder stören?

Praktische Hilfen im Umgang mit besonderen Kindern

Termin: 08.03.2017 – 09.03.2017

Ob in Kita, Schule, Therapie oder Psychomotorik: meist haben wir Probleme, wenn Kinder „stören“. Sei es durch Bewegungsunruhe oder Unkonzentriertheit, Verweigerung, Aggressivität oder oppositionelles Verhalten. Wie entstehen Störungen? Was können Ursachen für Störungen sein? Was stört wen? Und vor allem, wie kann ich mit ihnen kindgerecht umgehen oder sie vermindern?

Wir werden von dem humanistischen und spielfreudigen Ansatz der Psychomotorik ausgehen und vielfältige Sichtweisen selbst in der Praxis erfahren, um Kinder und Beteiligte mit all ihren Stärken und Schwächen, eben mit Leib und Seele, zu verstehen. Wir werden in der Theorie das Modell „Fünf Lösungsebenen im Störungshaus!“ diskutieren und Fallbeispiele und Fragen aus der Praxis der Teilnehmer und Teilnehmerinnen nutzen, um eigene Lösungsideen zu entwickeln.

Bitte bringen Sie Bewegungskleidung und evtl. Videoaufnahmen besonderer Kinder mit.
Empfohlene Literatur: Köckenberger, Vielfalt als Methode, Dortmund 2008

Seminarleitung: *Helmut Köckenberger*, Fachlehrer und Psychomotoriktherapeut, seit 1984 Arbeit und Spaß mit auffälligen Kindern in Diagnostik, psychomotorischer Therapie und Schule. Tätig als Dozent zu den Themen Psychomotorik, Bewegtes Lernen, Ressourcenorientierung und auffällige Kinder

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 08.03.2017: 10–18 Uhr

09.03.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Klinisch genetische Erkrankungen

Termin: 15.03.2017

Klinisch genetische Erkrankungen sind eine häufige Ursache geistiger, körperlicher und mehrfacher Behinderungen. Es gibt viele verschieden definierte genetische „Krankheitsbilder“. Einige kommen häufig vor, andere sind extrem selten. In dieser Tagesveranstaltung sollen zunächst grundlegende medizinische Aspekte klinisch genetischer Erkrankungen vermittelt werden. Es werden anhand einiger Leitsymptome wie z. B. mentale Retardierungen, Bewegungstörungen, Kopfumfang, Epilepsien, Autismus-Spektrum-Störungen häufigere Erkrankungen auch mit Videobeispielen vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf mehrfachen Behinderungen liegen.

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, sich über eigene Erfahrungen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit klinisch genetischen Erkrankungen auszutauschen. Dabei sollen sowohl therapeutische Aspekte als auch pädagogische Fragen behandelt werden. Schwerpunktmäßig werden folgende klinisch genetische Erkrankungen angesprochen: Down-Syndrom, Rett-Syndrom, Tuberöse Sklerose, Angelmann-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Fragiles-X Syndrom.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.1).

Seminarleitung: *Dr. Rudolf Funke*, Kinderarzt und Neuropädiater in einer Abteilung für Neuropädiatrie mit sozialpädiatrischem Zentrum
Prof. Dr. Bernd Wilken, Ärztlicher Direktor einer Abteilung für Neuropädiatrie mit sozialpädiatrischem Zentrum

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 15.03.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Fortbildungsreihe:

Der Gewalt „die Stirn bieten“

Aggressionstraining für pädagogische Fachkräfte

Aggressive Gefühle und Handlungen sind legitim, bisweilen lebensnotwendig. Jedoch ist gewalttätiges Verhalten inakzeptabel, wenn es zu körperlichen Verletzungen, sozialem Demütigen, rücksichtslosem Durchsetzen von Interessen o. ä. führt. Die Weiterbildung befähigt, sicherer mit Gewalt und Aggressionen umzugehen. In mehreren Blöcken und über einen längeren Zeitraum ermöglicht die Kombination aus themenbezogener Selbsterfahrung, Trainingseinheiten, Theorieinputs und intensiv begleiteten Praxisfällen die nachhaltige Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz.

Die Erweiterung folgender Kompetenzen steht im Vordergrund:

- Selbstbewusstsein („sich seiner bewusst sein“) im Umgang mit Aggressionen
- Empathie gegenüber den beteiligten Menschen
- Erkennen möglicher Entstehungsbedingungen (Biographie und aktueller Kontext)
- Konfrontatives Handeln
- Gestaltung der Rahmenbedingungen

Die Weiterbildung ist praxisnah, Trainingselemente und ein lösungsorientiertes Coaching – ausgehend von Fallbeispielen der Teilnehmenden – sowie ausgewählte Elemente aus dem Coolnesstraining fließen ein. Bevorzugt wird mit erlebnisaktivierenden Verfahren (Rollenspiele, kreative Medien, Übungen zu Perspektivwechseln, Kommunikationstraining, Körpersprachentraining, Anti-Aggressivitätstraining, Konflikttraining, Deeskalationstraining) gearbeitet.

Die Weiterbildung gliedert sich in folgende thematische Einheiten:

- 1. Aggression und Gewalt** (siehe Seite 17)
- 2. Aggression und Kommunikation** (siehe Seite 39)
- 3. Soziale Kompetenzen zur Gewaltprävention** (in 2018)
- 4. Aggression und Körpersprache** (in 2018)
- 5. Aggressives Verhalten in Schule und sozialer Arbeit** (in 2019)

Aggression und Gewalt

Termin: 17.03.2017 – 18.03.2017

In diesem Teil des Aggressionstrainings geht es um Aggressionen und den Umgang mit ihnen. Folgenden Fragestellungen wollen wir insbesondere nachgehen:

- Was sind Aggressionen, was ist Gewalt?
- Welche Aggressionen habe ich selbst?
- Wie begegne ich aggressivem Verhalten?

Gemeinsam werden Handlungsstrategien entwickelt, die hilfreich für den Umgang mit Aggressionen sind. Die Fortbildung beinhaltet praktische Übungen, die gezielt im Arbeitsalltag umgesetzt werden können.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.1).

Seminarleitung: *Christiane Grysczyk, Sozialpädagogin, Lehrerin, Coolness-/Anti-Aggressivitätstrainerin*

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 17.03.2017: 10–18 Uhr

18.03.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Epileptische Erkrankungen

Termin: 22.03.2017

Mit dem Auftreten epileptischer Anfälle geht oft eine große Verunsicherung für die Betroffenen und ihre Umgebung einher. Aufklärung tut Not. Im Rahmen der Veranstaltung werden zunächst medizinische Grundlagen zur Entstehung von epileptischen Erkrankungen referiert. Weiterhin werden diagnostische und therapeutische Vorgehensweisen aufgezeigt.

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, im Gespräch auf Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzugehen. Dabei wird neben einer Erörterung der medizinischen Fragestellungen auch auf folgende Aspekte eingegangen:

- Wie erleben die Betroffenen ihre Krankheit?
- Welche Erwartungen und Ängste entwickeln sie?
- Welche Auswirkungen ergeben sich in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Emotionalität und Sozialverhalten?
- Welche Befürchtungen, Sorgen und Haltungen entwickelt die Umwelt?
- Was sind adäquate Umgangsweisen im familiären Umfeld?
- Welche Hilfestellungen können pädagogische Fachkräfte leisten?

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (3.1).

Seminarleitung: Prof. Dr. Bernd Wilken, Ärztlicher Direktor einer Abteilung für Neuropädiatrie mit sozialpädiatrischem Zentrum

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 22.03.2017: 10–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

„Fürs Leben lernen“

Mobilitätstrainingkurs für rollstuhlfahrende Kinder und Jugendliche

Termin: 08.04.2017 – 14.04.2017

Der Fachbereich Kinder- und Jugendsport bietet seit vielen Jahren deutschlandweit Mobilitäts- und Rollstuhltrainingskurse an. Dies sind fünftägige Lehrgänge, in denen Kinder und Jugendliche das Rollstuhlfahren und vieles andere rund um das Leben im Rollstuhl erlernen und erfahren können. So werden Wege zu mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung aufgezeigt. In angenehmer Atmosphäre und auf spielerische Art und Weise lassen sich viele Dinge ausprobieren und erlernen, die vorher unvorstellbar erschienen. Die Kurse setzen an den Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, das gemeinsame Erleben steht im Mittelpunkt. Für die Durchführung der Kurse ist ein vielseitig ausgebildetes Übungsleiterteam aus Fachleuten verschiedener Bereiche verantwortlich. Grundsätzlich sind Rollstuhlfahrer im Team.

Zielgruppe und Kostenübernahme:

Alle Rollstuhlnutzer sind bei diesem Angebot angesprochen, alle Altersgruppen sind eingeladen, ob sie den Rollstuhl täglich nutzen oder nur für weitere Strecken oder zum Sport. Die Eltern werden in das Programm der Kurse einbezogen. Sie haben selbst die Chance auszuprobieren, wie Rollstuhlfahren funktioniert und lernen, wie ein gut eingestellter Rollstuhl aussieht. Darüber hinaus wird geübt, wie im Rolli gemeinsam eine Treppe überwunden oder wie eine Rolltreppe in Begleitung benutzt werden kann. In den meisten Fällen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen einen Teil der Kosten für Eltern und Kind.

Die Anmeldung ist nicht an den Bathildisheim e. V. zu richten, sondern direkt an

Bundeszentrale Deutscher Rollstuhlsportverband e. V.
BG Klinikum Hamburg, Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg
Tatjana Sieck, Tel. 040 73061991, Fax: 040 73061390
E-Mail: T.Sieck@bgk-hamburg.de

Seminarleitung: DRS Bundeszentrale im BG Klinikum Hamburg

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Spielend lernen mit Hund

Termin: 28.04.2017

In diesem Seminar wird der Hund Lernpartner und Co-Pädagoge für ihre Klienten. Es werden verschiedene Förderbereiche angesprochen, denen Fachkräfte im pädagogisch-therapeutischen Kontext in ihrem Arbeitsalltag begegnen:

- Lesen, Schreiben, Rechnen, Kognition
- Wahrnehmungsförderung
- Sozial- emotionale Fähigkeiten
- Motorische Kompetenzen

Diese Fortbildung ist sehr praxisorientiert: Es werden verschiedene Materialien, Übungen und Spiele vorgestellt und mit den einzelnen Mensch-Hund-Teams ausprobiert, modifiziert und an die individuellen Fähigkeiten des Hundes angepasst. Zudem wird es sowohl Spiele für den Einsatz im Einzelkontakt als auch für Klein- und Großgruppen geben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, ihren eigenen Hund mitzubringen. Sofern dies der Fall ist, denken Sie bitte auch an einen Wassernapf, attraktives Futter, Spielzeug und Decke.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (3.3).

Seminarleitung: *Souris Reiter*, Erzieherin, kulturelle Sozialpädagogin, tiergestützte Pädagogin, systemintegrative Beraterin, systemintegrativer Coach (DGfC)

Ort: Bathildisheim e. V., Berufsbildungswerk,
Meninginghäuser Straße 3, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 28.04.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter

Termin: 03.05.2017

Psychische Störungen sind weit verbreitet. Sie betreffen grundlegend das menschliche Erleben. Insbesondere Emotionen und Kognitionen (Denken, Aufmerksamkeit und Gedächtnis) sind durch psychische Vorgänge betroffen.

Deutsche Studien sprechen von ca. acht Millionen Deutschen mit behandlungsbedürftigen psychischen Störungen. Zu den häufigsten Diagnosen zählen depressive Störungen und Angsterkrankungen. Dabei ist allerdings nicht jede Veränderung von Emotion oder Kognition gleich eine klinisch bedeutsame psychische Erkrankung.

In dem Seminar wird ein Überblick über die Entstehung von psychischen Erkrankungen gegeben sowie verschiedene Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Näher beleuchtet werden depressive Störungen (inkl. Burnout-Syndrom), Angst- und Zwangserkrankungen, posttraumatische Belastungsstörungen und somatoforme Störungen.

Neben den Behandlungsmöglichkeiten sollen Präventionsmöglichkeiten aufgezeigt und diskutiert werden.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 6.3).

Seminarleitung: Dr. Jens Hartwich-Tersek, Psychotherapeut, Leitender Psychologe

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 03.05.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Aggressives Verhalten bei geistig behinderten und psychisch gestörten Menschen

Termin: 05.05.2017 – 06.05.2017

Das Betreuungspersonal von Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Störung wird täglich mit der vollen Wucht verschiedenster herausfordernder Verhaltensweisen, im Besonderen mit Aggression und Gewalt konfrontiert. Hier, wo sich Menschen mit Behinderung in ihrer zutiefst persönlichen, intimen, körperlichen und privaten Existenz erfahren sollen, werden deshalb an das Betreuungspersonal die höchsten Anforderungen in der Kenntnis dessen, was Aggression bzw. Gewalt ist, gestellt. Dementsprechend wird hier auch der höchste Belastungs- und Erschöpfungsgrad konstatiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich zu unterstützen, zu restabilisieren, aufzuwerten und kompetenter zu orientieren ist die Hauptzielrichtung des Seminars. Dazu beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit den Entstehungshintergründen von Aggression und Gewalt, um auf dieser Basis Umgangsformen zu begründen und ihre praktische Umsetzung zu erproben. Letzteres soll auch für konkrete Personen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden aufgezeigt werden.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1).

Seminarleitung: *Dr. Joachim Kutscher*, Diplom-Psychologe, Hochschullehrer, Krisenberatung und psychische Rehabilitation

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 05.05.2017: 10–18 Uhr

06.05.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Verhaltensmodifikationen

Termin: 09.05.2017

Ausgangspunkt der Verhaltensmodifikation ist die Auffassung, dass die Ursachen für bestimmte Verhaltensweisen (Störungen) in der Regel nicht hinter dem beobachtbaren Verhalten zu sehen sind. Für eine sinnvolle Modifikation (Verhaltensänderung) ist es nur teilweise notwendig, krankheitsbedingte Ursachen ausfindig zu machen.

Viel mehr gilt es, die genaue Kenntnis des Verhaltens selbst und seine Bedingungsfaktoren in der Situation zu erkennen, um planvoll pädagogisch/therapeutisch zu intervenieren. Bei dieser Fortbildung geht es darum, die „Basics“ der Verhaltensmodifikation aufzufrischen, damit sie Anwendung finden können bei der unmittelbaren praktischen Arbeit. Inhalte:

- Verhaltensbeobachtung (Selbstbeobachtung, Fremdbeobachtung)
- Beurteilung von Verhalten
- Klärung von Zielen
- Verhaltensanalyse SORKC
- Planung der Vorgehensweise
- Intervention
- Erfolgskontrolle/Evaluation

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.4, 3.2, 5.2).

Seminarleitung: Pierre Geerts, Psychologe, Psychotherapeut (DGVT)

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 09.05.2017: 10–16.30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Klangschalen und Klangmassage kennen lernen

Termin: 10.05.2017

1984 entwickelte der deutsche Physiker und Lehrer Peter Hess die Klangmassage. Auf seinen Forschungsreisen in Indien und Nepal hatte er die entspannende und gesundheitsfördernde Wirkung der Klänge, wie sie z. B. in buddhistischen Gesundheitszeremonien oder seit Jahrtausenden in der vedischen Medizin eingesetzt werden, am eigenen Leib erfahren. In den Klangschalen fand er geeignete Instrumente, die die kraftvolle Wirkung des Klangs auf sanfte Art mit der hohen Sensibilität westlicher Menschen vereinen können.

Seit einigen Jahren finden die Klangmassage und die Klangmethoden immer mehr Einzug in pädagogische und therapeutische Arbeitsfelder. Eine wachsende Zahl von Studien bestätigt die Wirksamkeit der Methoden hinsichtlich Entspannung, Stressprävention und Gesundheitsförderung.

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die pädagogisch, pflegerisch oder therapeutisch mit Menschen arbeiten oder einfach nur neugierig auf eine alternative Entspannungsmethode sind. Bei einfachen Spielen, die Sie problemlos in Ihrer Familie oder Ihrem Arbeitsbereich umsetzen können, machen Sie erste Erfahrungen mit dem Klang. Im Anschluss werden Sie eine einfache Klangmassage bekommen und mit Anleitung eine einfache Klangmassage geben. Ferner werden wir gemeinsam überlegen, wie und wo die Schalen und der Klang gewinnbringend in dem privaten oder beruflichen Alltag integriert werden können.

Ganz nebenbei verhilft der Workshop Ihnen selbst zu Entspannung und Wohlbefinden. Gönnen sie sich eine Auszeit und lernen sie den Klang kennen!

Bitte eine Matte oder Massageliege, Decke, Kissen und bei Bedarf warme Socken mitbringen.

Seminarleitung: *Regina Bolle*, Diplom Ergotherapeutin, Heilpraktikerin, Klangpädagogin

Ort: Bathildisheim e.V., Berufsbildungswerk,
Mengeringhäuser Straße 3, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 10.05.2017: 14–19 Uhr

Fortbildungsgebühr: 60 €
(inkl. Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Die entwicklungsfreundliche Beziehung (efB®) nach Dr. Senckel

Sozioemotionalität

Termin: 11.05.2017 – 12.05.2017

Viele Menschen mit geistiger Behinderung leiden unter frühen emotionalen Störungen, welche ihre Weiterentwicklung blockieren. Sie benötigen ein Beziehungsangebot, das Retraumatisierung vermeidet, unbefriedigte grundlegende emotionale Bedürfnisse anerkennt und Möglichkeiten der Nachreifung bietet. Auf der Basis eines humanistischen Menschenbildes werden differenzierte entwicklungspsychologische Kenntnisse – besonders die der sozio-emotionalen Entwicklung – sowie die Bedeutung und Rolle einer primären Bezugsperson dargestellt.

- Inhalte:
- Darstellung der relevanten Persönlichkeitsbereiche an Hand eines Entwicklungsprofils
 - Bedeutung der Erhebung eines differenzierten Entwicklungsstandes
 - Aufbau des Phasenmodells Bausteine der Entwicklung
 - Ich-Funktionen
 - Erklärungsmodell für Brüche in der sozio-emotionalen Entwicklung
 - Bindungserfahrung und Auswirkung
 - Beziehungsgestaltung spiegeln
 - Die einzelnen Entwicklungsphasen (nach M. Mahler) und Kernmerkmale im Verhalten, Bedeutung und das daraus resultierende Beziehungsbedürfnis (nach Senckel/Luxen)
 - Praktische heilpädagogische Konsequenzen und angemessene Beziehungsgestaltung

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Wohn- bzw. Tagesstätte sowie dem Werkstattbereich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Methoden: Referat, Gruppenarbeit, Rollenspiel

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1, 5.1).

Seminarleitung: Gabriele Götz de Jong, Heilpädagogin, Fachberaterin Psychotraumatologie, Multiplikatorin der efB®

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 11.05.2017: 10–18 Uhr, 12.05.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Fruchtlose Machtkämpfe beenden

Wertschätzend Grenzen setzen

Termin: 18.05.2017

Kinder brauchen Liebe – und Grenzen. Diesen Satz können sicher alle Erziehenden unterschreiben. Wenn Kinder nicht begrenzt werden, kann das dazu führen, dass sie einen so dominanten Platz einnehmen, gleichsam zum „Boss“ werden, dass sie sich und ihren Bezugspersonen damit das Leben schwer machen. Liebe und Grenzen scheinen jedoch oft nicht unter einen Hut zu passen. Konflikte drohen.

Kinder erleben ein begrenzendes „Nein“ aber nur dann als Demütigung, wenn sie sich nicht in ihren Wünschen und Werten berücksichtigt fühlen. Dann müssen sie opponieren, um sich zu vertreten.

Die Kunst des liebevollen Grenzen setzens besteht darin, immer besser „lesen“ zu lernen, welche Wünsche und Werte dem Verhalten der Kinder zugrunde liegen. Werden diese dann angemessen und kindgerecht kommuniziert, fühlen sich Kinder gesehen und es fällt ihnen zunehmend leichter, Einschränkungen hinzunehmen.

Der Workshop vermittelt anhand von Beispielen Schritt für Schritt, wie Erziehende Grenzen so wertschätzend setzen können, dass die Kinder dadurch gestärkt werden, dass sie Vertrauen in die Welt lernen und ihre Selbstwirksamkeitserwartung und ihr Selbstbewusstsein steigen.

Anrechenbar auf die Rehabpädagogische Zusatzqualifizierung (5.2).

Seminarleitung: *Regina Sichart-Hartmann, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Leitung der A.S.K.-Akademie Marburg, Ausbilderin und Supervisorin in der GfKT, langjährige Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung im sozialen Bereich*

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 18.05.2017: 10–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Malen und kreatives Gestalten mit Kindern

Termin: 19.05.2017

Kinder sehen und malen anders. Sie sind frei und unvoreingenommen und lassen sich ein. In diesem Seminar geht es um Farben, Formen und Materialien und darum, Kindern den Spaß am kreativen Tun zu vermitteln. Ferner geht es darum, das den Kindern inne wohnende Potenzial zu wecken und ihre Phantasie anzuregen, indem man ihnen entsprechende „Werkzeuge“ an die Hand gibt. Mit diesem Handwerkszeug können sie sich ausdrücken und sie werden ermutigt, in ihrem Schaffen gefördert und in ihrer Wahrnehmung geschärft.

Grundvoraussetzung dafür ist, dass Pädagogen eine eigene Haltung dazu entwickeln, die eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren, die erforderlichen Techniken kennen zu lernen und auszuprobieren. Mit vielseitigen praktischen Übungen soll die Freude am kreativen Arbeiten geweckt und der Umgang mit Farben erprobt werden.

Es fallen Materialkosten in Höhe von ca. 10 Euro an, die vor Ort entrichtet werden müssen.

Seminarleitung: Kerstin Jost-Eisenberg, Erzieherin, Diplom-Textildesignerin

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 19.05.2017: 10–16 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Mut zu neuen Kooperationen – Praxistraining für Brückenbauer

Termin: 22.05.2017

Dieser Workshop richtet sich an JobCoachs und Integrationsbegleiterinnen und -begleiter, die gerade die Kontaktaufnahme hin zum Betrieb als Herausforderung erleben. Wir betrachten, welche Bedeutung dabei das eigene Selbstverständnis hat und natürlich, welche guten Gründe es gibt, damit Betriebe „Ja“ zur Kooperation sagen!

Um diesen Workshop praxisnah zu gestalten, simulieren die Teilnehmenden spielend, wie gerade erste Kontakte sympathisch und konstruktiv gelingen können.

Kurze Input-Einheiten dienen dazu, diesen handlungsorientierten Tag fachlich abzurunden.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.5).

Seminarleitung: *Benina Ahrend, simply start, Diplom-Kauffrau
Ulrike Martzinek, simply start, Diplom-Psychologin*

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 22.05.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Schemapädagogik

Eine praxisnahe und wirksame Methode zum Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen

Termin: 01.06.2017 – 02.06.2017

Die zunehmende Anzahl an „schwierigen“ Heranwachsenden stellt hohe Anforderungen an die Fachkräfte im Praxisfeld Erziehung und Bildung. Mit Hilfe von schemapädagogischen Kompetenzen, die auf neurowissenschaftlichen und psychotherapeutischen Modellen basieren, wird der pädagogische Handwerkskoffer erweitert. Die Fortbildung eröffnet in Hinblick auf das Verstehen von Beziehungsstörungen eine neue Perspektive. Schemapädagogik will „schwierige“ Heranwachsende in empathisch konfrontativer Weise in Kontakt mit sich selbst bringen und ihre Emotionsregulation fördern. Auch die populären Konfliktthemen wie Mobbing, Provokationen und Gewalt können schemapädagogisch angegangen werden.

Das Konzept Schemapädagogik erzielt laut durchgeführter Evaluationen im Praxisfeld Erziehung und Bildung eine ausgezeichnete Wirkung. Die Fortbildung richtet sich an Lehrer (Grundschule, Förderschule, Sek. 1–2), Schulsozialarbeiter, Erzieher, Heilpädagogen und andere mit Kindern und Jugendlichen arbeitende Personen.

Methoden: Vorstellung des Konzeptes, Referat und Präsentationen, Arbeiten in Kleingruppen

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: *Antonia Bentler, Diplom-Pädagogin*

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 01.06.2017: 10–18 Uhr

02.06.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder

Termin: 12.06.2017 – 13.06.2017

Wenn Kinder (z. B. in der Schule) auffällig werden, steckt häufig eine schwierige Familienkonstellation dahinter. In dieser Fortbildung geht es um die Situation, die Kinder erleben, deren Eltern psychisch krank sind. Die Dynamik unterschiedlicher Erkrankungen (z. B. Depression, Persönlichkeitsstörung, Schizophrenie) auf Familiensysteme wird dargestellt. In Fallberatungen wird der Frage nachgegangen, wie Familien aus institutioneller Sicht (Kindergarten, Schule, Hort u. a.) unterstützt werden können, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Verdacht haben, dass ein Elternteil psychisch erkrankt und dadurch seine Erziehungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Das Angebot anderer Helfersysteme (Sozialpsychiatrische Dienste, Kliniken, Angebote für Kinder u. a.) wird erläutert.

Darüber hinaus werden Gespräche mit betroffenen Eltern eingeübt. Wie kann der betroffene Elternteil auf die Familiensituation angesprochen werden und wie der/die Partner/in (falls vorhanden)? Was tun, wenn sogar das Kindeswohl gefährdet ist? Ziel ist, eine Verbesserung der Situation der Kinder zu erreichen.

Methoden: Medienunterstützte Vorträge, Filmbeispiele, Fallberatungen, Gruppenarbeit, Übungen

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: Claus Dünwald, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor, Mediator und Trainer

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 12.06.2017: 10–17:30 Uhr

13.06.2017: 9–16:30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 290 €

(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Inklusives Seminar – Teilhabe

Termin: 19.06.2017 – 20.06.2017

Dieses inklusive Seminarangebot hat das Ziel, Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten einen Perspektivwechsel in die jeweils andere Lebenswelt zu ermöglichen. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, ihr Gegenüber als Partner auf Augenhöhe und Experte in eigener Sache kennenzulernen. Hieraus können Erfahrungen entstehen, die das Menschenbild und den damit einhergehenden Umgang für ihren späteren Arbeitsalltag prägen.

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eröffnet sich eine Palette an Möglichkeiten, sich selbst und das Gegenüber mit anderen Augen zu reflektieren und hinter dem oft gehörten Wort „Inklusion“ ein Umsetzungsbeispiel erleben und gestalten zu können. Mit diesem Handwerkszeug wird zu einer inklusiven Gesellschaft beigetragen und mögliche Hindernisse beim miteinander Arbeiten und Spaß haben abgebaut.

Auf der Basis der Leichten Sprache wird das sozialpolitische Thema Teilhabe dargestellt und in Kleingruppen vertieft. Hierbei werden Aspekte des Bundesteilhabegesetzes aufgegriffen und besprochen.

In Kleingruppen wird zur Diskussion und Erfahrungsaustausch angeregt.

Diskussionsthemen:

- Was ist Teilhabe?
- Wer darf teilhaben? Und woran?
- Überblick über das Bundesteilhabegesetz und dessen jeweiligen Auswirkungen für die Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Die Fortbildung endet mit der Anfertigung eines Videos zum Thema Teilhabe.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.3).

Seminarleitung: Serra Seifert, Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und Beraterin
Swana Merhof, Sonderpädagogin, Förderschullehrerin
Marc Beutel, Prüfer im Büro für Leichte Sprache

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
Uhrzeiten: 19.06.2017: 10–15:30 Uhr
20.06.2017: 10–15:30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Cybermobbing begegnen

Seminar für pädagogische Fachkräfte in Schule und Jugendarbeit

Termin: 22.06.2017

Mobile und digitale Medien sind im Alltag nahezu ständig präsent. Insbesondere im Jugendalter erfahren sie als Kommunikations-, Unterhaltungs- und Informationsmedien eine Schlüsselrolle. Durch die Möglichkeit des „Mitmach-Web“ können Jugendliche selbst Inhalte wie Fotos, Filme oder Lets-Plays ins Netz stellen. Manchmal kommt es dabei zu Problemen: Es werden heimlich Handyfilme gedreht und ins Netz gestellt, Mitschülerinnen und Mitschüler werden online verunglimpft, in Sozialen Netzwerken und auf Videoportalen werden andere User/innen attackiert. Andere zu verunglimpfen, zu schikanieren und zu demütigen, ist kein grundsätzlich neues Phänomen. Bei Mobbing handelte es sich immer schon um Aggression, Feindseligkeit, Ausgrenzung und um das Ausspielen von Überlegenheit und Macht. Neu sind die schnelle Verbreitungsgeschwindigkeit und deren Wirkungsradius. Daraus ergeben sich Aufgaben und Herausforderungen für die pädagogische Arbeit mit Heranwachsenden. Ziel des Seminars ist es, die medial geprägten Lebenswelten der Jugendlichen kennenzulernen und gleichzeitig ihre möglichen Gefahren aber auch die Chancen zu erkennen. Durch interaktive Methoden werden unterschiedliche Perspektiven beleuchtet und eingenommen (Betroffene, Täter/innen und Mitläufer/innen). Zudem werden Handlungsmöglichkeiten für den Alltag erarbeitet und Onlinehilfen – auch für Jugendliche – vorgestellt.

In Form von vielseitigen und kreativen sowie medienpraktischen Methoden werden folgende Fragen bearbeitet:

- Was macht die Attraktivität von WhatsApp, YouTube & Co aus?
- Wie nutzen Kinder/Jugendliche das mobile Internet?
- Was verbirgt sich hinter dem Phänomen Cyber-Mobbing und wie lässt sich präventiv dazu arbeiten?
- Wie lassen sich diese Themen medienpraktisch, kreativ und kritisch mit den Jugendlichen gemeinsam erarbeiten und diskutieren?

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: Sabine Eder, Blickwechsel e. V., Diplom-Pädagogin

Ort: Bathildisheim e. V., Berufsbildungswerk,
Mengeringhäuser Straße 3, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 22.06.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

„Fürs Leben lernen“

Mobilitätstrainingskurs für rollstuhlfahrende Kinder und Jugendliche

Termin: 22.07.2017 – 28.07.2017

Der Fachbereich Kinder- und Jugendsport bietet seit vielen Jahren deutschlandweit Mobilitäts- und Rollstuhltrainingskurse an. Dies sind fünftägige Lehrgänge, in denen Kinder und Jugendliche das Rollstuhlfahren und vieles andere rund um das Leben im Rollstuhl erlernen und erfahren können. So werden Wege zu mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung aufgezeigt. In angenehmer Atmosphäre und auf spielerische Art und Weise lassen sich viele Dinge ausprobieren und erlernen, die vorher unvorstellbar erschienen. Die Kurse setzen an den Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, das gemeinsame Erleben steht im Mittelpunkt. Für die Durchführung der Kurse ist ein vielseitig ausgebildetes Übungsleiterteam aus Fachleuten verschiedener Bereiche verantwortlich. Grundsätzlich sind Rollstuhlfahrer im Team.

Zielgruppe und Kostenübernahme:

Alle Rollstuhlnutzer sind bei diesem Angebot angesprochen, alle Altersgruppen sind eingeladen, ob sie den Rollstuhl täglich nutzen oder nur für weitere Strecken oder zum Sport. Die Eltern werden in das Programm der Kurse einbezogen. Sie haben selbst die Chance auszuprobieren, wie Rollstuhlfahren funktioniert und lernen, wie ein gut eingestellter Rollstuhl aussieht. Darüber hinaus wird geübt, wie im Rolli gemeinsam eine Treppe überwunden oder wie eine Rolltreppe in Begleitung benutzt werden kann. In den meisten Fällen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen einen Teil der Kosten für Eltern und Kind.

Die Anmeldung ist nicht an den Bathildisheim e. V. zu richten, sondern direkt an

Bundeszentrale Deutscher Rollstuhlsportverband e. V.
BG Klinikum Hamburg, Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg
Tatjana Sieck, Tel. 040 73061991, Fax: 040 73061390
E-Mail: T.Sieck@bgk-hamburg.de

Seminarleitung: DRS Bundeszentrale im BG Klinikum Hamburg

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Inklusives Seminar – Selbstbestimmung

Termin: 21.08.2017 – 22.08.2017

Dieses inklusive Seminarangebot hat das Ziel, Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten einen Perspektivwechsel in die jeweils andere Lebenswelt zu ermöglichen.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, ihr Gegenüber als Partner auf Augenhöhe und Experte in eigener Sache kennenzulernen. Hieraus können Erfahrungen entstehen, die das Menschenbild und den damit einhergehenden Umgang für ihren späteren Arbeitsalltag prägen. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eröffnet sich eine Palette an Möglichkeiten, sich selbst und das Gegenüber mit anderen Augen zu reflektieren und hinter dem oft gehörten Wort „Inklusion“ ein Umsetzungsbeispiel erleben und gestalten zu können. Mit diesem Handwerkszeug wird zu einer inklusiven Gesellschaft beigetragen und mögliche Hindernisse beim miteinander Arbeiten und Spaß haben abgebaut.

Auf der Basis der Leichten Sprache wird das sozialpolitische Thema Selbstbestimmung dargestellt und in Kleingruppen vertieft. Hierbei werden Aspekte aus der UN-Rechtskonvention aufgegriffen und besprochen.

In Kleingruppen wird zur Diskussion und Erfahrungsaustausch angeregt.

Diskussionsthemen:

- Was ist Selbstbestimmung?
- Was dürfen Personen mit Lernschwierigkeiten selbstbestimmen?
- Wobei darf mitbestimmt werden?
- Wie wichtig ist Selbstbestimmung?

Die Fortbildung endet mit der Anfertigung eines Videos zum Thema Selbstbestimmung.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.3).

Seminarleitung: Serra Seifert, Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und Beraterin
Swana Merhof, Sonderpädagogin, Förderschullehrerin
Marc Beutel, Prüfer im Büro für Leichte Sprache

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
Uhrzeiten: 21.08.2017: 10–15:30 Uhr
22.08.2017: 10–15:30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Psychische Störungen mit expansiven Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Termin: 24.08.2017

In der Fortbildung wird es darum gehen, die „wesentlichen“ expansiven psychischen Erkrankungen in den Entwicklungsphasen der Kindheit und Jugend/Adoleszenz zu verstehen. Erläutert werden hier die Störungsmodelle ADHS und Störungen des Sozialverhaltens. Auch wird auf die Bindungstheorie Bezug genommen. Entsprechende Behandlungsmöglichkeiten und hilfreiche pädagogische Umgangsformen mit den Klienten und deren Familien werden vorgestellt. Es wird Gelegenheit gegeben, eigene Fallbeispiele aus der Praxis einzubringen und diese zu bearbeiten.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: Evelyn Heyer, Diplom Supervisorin, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, Diplom Sozialpädagogin/ -Sozialarbeiterin, Familientherapeutin

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 24.08.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 145 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Selektiver Mutismus bei Kindern und Jugendlichen

Termin: 25.08.2017 – 26.08.2017

Die Arbeit mit selektiv mutistischen Kindern ist einer der Schwerpunkte im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der Technischen Universität Dortmund. Beratungs- und Therapieanfragen von Familien mutistischer Kinder erfolgen mittlerweile deutschlandweit, weil es nach wie vor an spezialisierten Einrichtungen mangelt.

Eine Vernetzung mit anderen Fachpersonen und Institutionen, die sich in den Themenkomplex Mutismus einarbeiten bzw. diesen ausdifferenzieren möchten, ist deshalb ein großes Anliegen dieses Fachbereiches.

Fachlich vertritt die Fortbildung den therapeutischen Ansatz „DortMuT“ (Dortmunder Mutismus-Therapie), der auf dem Konzept von Katz-Bernstein für schweigende Kinder und Jugendliche basiert und vom Team des Sprachtherapeutischen Ambulatoriums weiterentwickelt und spezifiziert worden ist.

- Inhalte:
- theoretische Grundlagen zum selektiven Mutismus
 - Gestaltung von Erstkontakten mit selektiv mutistischen Kindern bzw. Jugendlichen unterschiedlichen Alters
 - Zugänge im therapeutischen und schulischen Kontext, u. a. das Konzept des Safe Place, Symbol- und Rollenspiel als therapeutische Intervention
 - verhaltenstherapeutische Elemente: Verhandlungen und Verträge
 - Transferaufgaben
 - Beratung von Eltern
 - interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung
 - Fallbesprechung

Vielfältige Videobeispiele von selektiv mutistischen Kindern und Jugendlichen aus dem Sprachtherapeutischen Ambulatorium der TU Dortmund veranschaulichen die Praxisarbeit. Darüber hinaus können gerne Fallbeispiele von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (3.1, 5.1).

Seminarleitung: Kerstin Bahrfeck-Wichitill, Diplom Pädagogin

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 25.08.2017: 10–18 Uhr

26.08.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Leichte Sprache – Grundlagen

Leichte Sprache ist für alle Menschen gut

Termin: 30.08.2017

**Die Leichte Sprache sagt:
Alle Menschen sollen viel verstehen.
Dann können sie mit-reden.**

Spätestens seit der UN-Konvention ist die Leichte Sprache in aller Munde. Doch vielen Menschen ist unbekannt, dass dieses Sprachkonzept ein festes Regelwerk sowie genaue Vorgaben der Textgestaltung beinhaltet. Die Leichte Sprache möchte allen Menschen wichtige Informationen, aber auch die nette Lektüre für die Freizeitbeschäftigung in Leichte Sprache übersetzen und somit allen Menschen den Zugang zur Literatur ermöglichen.

Die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ist bei der Entstehung guter Texte in Leichter Sprache unabdingbar und wird in diesem Seminar von der Seminarleitung sowie einem Prüfer der Leichten Sprache erläutert.

- Inhalte:
- Konzept, Herkunft und gesetzliche Grundlagen der Leichten Sprache
 - Das Regelwerk und die Gestaltung der Texte
 - Einsatz von Visualisierung
 - Zusammenarbeit von Übersetzer und Prüfer
 - viele praktische Übungen

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.4, 3.2, 5.1).

Seminarleitung: *Serra Seifert*, Leitung des Büros für Leichte Sprache im Bathildisheim e. V., Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und Beraterin
Marc Beutel, Prüfer im Büro für Leichte Sprache

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
Uhrzeiten: 30.08.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Aggression und Kommunikation

Termin: 01.09.2017 – 02.09.2017

In diesem Teil des Aggressionstrainings geht es um verbale Aggressionen und den Umgang mit dieser Form aggressiven Verhaltens.

Folgende Fragestellungen stehen im Mittelpunkt dieser Fortbildung:

- Wann beginnen sprachliche Aggressionen?
- Welchen sprachlichen Umgang pflege ich selbst als Pädagoge?
- Welche möglichen Kommunikationsstrategien gibt es?
- Wie begegne ich einer aggressiven Gesprächsführung?

Gemeinsam werden Handlungsstrategien entwickelt, die hilfreich für den Umgang mit verbalen Aggressionen sind. Die Fortbildung beinhaltet überwiegend praktische Übungen, die gezielt im Arbeitsalltag umgesetzt werden können.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.1).

Seminarleitung: *Christiane Grysczyk*, Sozialpädagogin, Lehrerin, Coolness-/Anti-Aggressivitätstrainerin

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 01.09.2017: 10–18 Uhr

02.09.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €

(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Gestern Mitarbeiter – heute Führungskraft

Termin: 04.09.2017 – 05.09.2017

Dieses Seminar wendet sich gezielt an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine neue Führungsaufgabe wahrnehmen und unterstützt dabei, die (neuen) Führungsaufgaben und die damit verbundenen Herausforderungen gut zu bewältigen. Zur Gestaltung des Rollenwechsels und der damit verbundenen Herausforderungen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen, Tipps, Anregungen und Reflexionsmöglichkeiten. Zudem bietet das Seminar die Chance, sich mit den konkreten Anforderungen der neuen Position als Führungskraft aktiv auseinanderzusetzen und diese positiv und souverän zu bewältigen. Wichtige praxisorientierte Führungsgrundsätze und Führungsinstrumente werden im Seminar vermittelt und bilden die Basis für die Auseinandersetzung mit den spezifischen Anforderungen der eigenen Führungsposition zum Beispiel als Gruppenleiter bzw. Abteilungsleiter.

Ziel ist es, die Dynamiken, Prozesse und Aufgaben der jeweiligen Führungstätigkeit bewusst wahrzunehmen und ein positives sowie erfolgreiches Führungsverhalten zu entwickeln und auszubauen. Insbesondere geht es auch um die zielorientierte Führung von Mitarbeitergesprächen. Zu konkreten Gesprächsanlässen aus der Praxis werden Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten besprochen und Mitarbeitergespräche durchgeführt.

- Inhalt:
- Führungsaufgaben und Führungsinstrumente
 - Führungsverständnis und Persönlichkeit
 - Rollenwechsel aktiv gestalten
 - Motivation und Demotivation
 - Kommunikation und Mitarbeitergespräche

Seminarleitung: Roswitha Theiß-Bätz, Diplom-Ökonomin, PE-Consult, Training und Beratung

Ort: Bathildisheim e.V., Berufsbildungswerk,
Meningh Häuser Straße 3, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 04.09.2017: 10–18 Uhr
05.09.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Pädagogische Interventionsideen bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)

Termin: 08.09.2017

Immer mehr Menschen werden – nicht zuletzt aufgrund veränderter Diagnosekriterien und erhöhter Aufmerksamkeit für dieses Behinderungsbild – mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) diagnostiziert. Das Wissen über die besonderen Wahrnehmungsverarbeitungen von Menschen mit ASS und die daraus resultierenden Schwierigkeiten in der Bewältigung des Alltags ist jedoch auch unter Fachleuten häufig noch sehr begrenzt.

In diesem Seminar soll es zunächst darum gehen, die Auswirkungen von Autismus-Spektrum-Störungen auf das Lernen, die Kommunikation und die Alltagsbewältigung kennen zu lernen. Praktisch erprobte Interventionsideen (TEACCH, lerntheoretische Modelle, Unterstützte Kommunikation, soziales Kompetenztraining) werden vorgestellt und anhand von Filmbeispielen und Übungen plastisch gemacht.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: Dr. Ursula Braun, Förderschulkonrektorin

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 08.09.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €

(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Autismus: Das iPad – eine sinnvolle Lern- und Kommunikationshilfe?!

Termin: 09.09.2017

Tablet-PCs, wie z. B. das iPad, erhalten zunehmend Bedeutung in der pädagogischen Arbeit und werden immer häufiger in der Praxis als Lern- und Kommunikationshilfe eingesetzt.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass das iPad jedoch nicht als ein solches Hilfsmittel konzipiert ist, stellt sich die Frage, ob es eine sinnvolle Lern- und/oder Kommunikationshilfe ist und wie es eingesetzt werden kann.

In der Veranstaltung werden Vor- und Nachteile des iPads dargestellt, grundlegende Informationen zum Thema vermittelt und anhand zahlreicher Beispiele Ideen zum Einsatz im Alltag vorgestellt.

- Inhalte:
- das iPad – eine Einführung
 - das iPad als Lernhilfe
 - das iPad als Kommunikationshilfe
 - Überblick über nützliche Apps
 - das iPad als Hilfsmittel
 - das iPad in Diagnostik und Beratungen

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: *Claudio Castañeda*, Referent des Lehrgangs für Unterstützte Kommunikation (LUK), Spezialgebiet Autismus

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 09.09.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Klangschalenspiele zur Förderung von Wahrnehmung, Motorik und Sozialverhalten bei Kindern und Erwachsenen

Termin: 12.09.2017

Klangschalen faszinieren durch ihr goldglänzendes Aussehen und ihre sanften Klänge. Als pädagogisches oder therapeutisches Medium besitzen sie einen hohen Aufforderungscharakter und sind hervorragend geeignet zur ganzheitlichen Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne besonderen Förderbedarf. In dieser Fortbildung erfahren Sie Wissenswertes über die Herkunft und Anwendungsmöglichkeiten der Klangschalen. Vor allem aber erlernen Sie verschiedenste Übungen und Spiele mit den Schalen, mit denen Sie Wahrnehmung, Motorik und Sozialverhalten der Ihnen anvertrauten Personen trainieren können. Immer sprechen die Klänge auch die Emotionalität der Menschen an, indem sie Entspannung und Geborgenheit vermitteln, wodurch sie Selbstsicherheit und innere Ruhe fördern können.

Eine einfache Form der Klangmassage sowie die Adaption der Übungen und Spiele auf die von Ihnen betreuten Menschen hin runden den Kurs sinnvoll ab, damit Sie das Erlernete gleich am nächsten Tag in den von Ihnen betreuten Gruppen einsetzen können. Der Workshop richtet sich vor allem an Pädagoginnen und Pädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten, ist aber auch geeignet für interessierte Menschen aus anderen Arbeitsfeldern, sowie für Eltern und Großeltern. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Bitte mitbringen:

Decke, Matte, zwei Kissen sowie Schreibutensilien und Haushaltsutensilien, mit denen man Geräusche erzeugen kann (z. B. Topf und Kochlöffel, Schneebesens, Plastikdosen, Becher etc.).

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (3.3).

Seminarleitung: *Regina Bolle*, Diplom Ergotherapeutin, Heilpraktikerin, Klangpädagogin

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 12.09.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Traumapädagogik

Termin: 14.09.2017 – 15.09.2017

Aggressive Dominanz, die sich durch nichts einschüchtern lässt, provokantes Verhalten, das zu impulsiven Handlungen herausfordern soll oder depressive Autoaggression, die jeden Zugang verweigert: Verhaltensauffälligkeiten sind in der Pädagogik an der Tagesordnung.

Diese Fortbildung macht solche Verhaltensauffälligkeiten als kompensatorische Versuche, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten verstehbar. Im Zusammenspiel zwischen dem Verhalten der Jugendlichen und den Reaktionen der Betreuer sind versteckte Ressourcen und Lösungsmöglichkeiten enthalten, die herausgearbeitet und fruchtbar gemacht werden können. So kann sogar aus Ärger und Wut ein konstruktives Potenzial entdeckt werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen Kompetenzen der Begegnungsfähigkeit im Kontakt mit distanzierteren und depressiven, bzw. mit aggressiven bis hin zu massiv provokativen Kindern und Jugendlichen. Konkrete Beispiele aus dem Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden besprochen und Lösungsmöglichkeiten zur Erweiterung von Handlungsspielräumen erarbeitet.

Die Fortbildung vereinigt drei Stränge:

- Traumapädagogik
- Steigerung der emotionalen Kompetenz
- Fallbesprechungen

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: *Regina Sichart-Hartmann, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Leitung der A.S.K.-Akademie Marburg, Ausbilderin und Supervisorin in der GfKT, langjährige Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung im sozialen Bereich*

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 14.09.2017: 10–18 Uhr

15.09.2017: 10–14 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €

(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

„Angst haben kann doch jeder ... aber Bange machen gilt nicht!“

Eine Einführung in die Angstentwicklung – Modul aus dem Konzept entwicklungsfreundliche Beziehung (efB®)

Termin: 22.09.2017

Angst zu haben ist ganz normal und sie durchläuft verschiedene Phasen in der Entwicklung. Sie kann wichtig sein, weil sie uns vor Gefahren schützt. Aber sie kann auch Entfaltung blockieren. Viele Verhaltensweisen, die schwierig sind und uns in der Betreuung oft genug an Grenzen führen, haben ihren Grund in Ängsten. Das Seminar bietet einen Ansatz für das Erkennen und Einordnen von Angstreaktionen, schaut auf Interaktionsmuster und zeigt, welches entwicklungsfreundliche Beziehungsangebot sinnvoll ist.

- Inhalte:
- Sinn der Angst und Reaktionen
 - Formen der Angst
 - Angstentwicklung
 - Die 4 Grundtypen der Angst (nach Riemann)
 - Glaubenssätze und Entwicklungsaufgaben
 - Schutz und Abwehrmechanismen
 - Einschätzung des Entwicklungsalters und des angemessenen Beziehungsangebots

Das Angebot richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Wohngruppen, Werkstätten und Tagesförderstätten im Erwachsenen- sowie im Kinder- und Jugendbereich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Voraussetzung: Keine Angst vor Selbsterfahrung

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (3.1).

Seminarleitung: *Gabriele Götz de Jong, Heilpädagogin, Fachberaterin Psychotraumatologie, Multiplikatorin der efB®*

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 22.09.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Führung wirksam gestalten

Termin: 25.09.2017 – 26.09.2017

Führung ist für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit auch in sozialen Unternehmen von zentraler Bedeutung. Sie findet im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und Erwartungen statt, die nicht ignoriert werden können, sondern balanciert werden müssen. Führungskräfte aller Ebenen brauchen dazu die notwendigen Rollenklarheiten, Kompetenzen und Werkzeuge, um in ihrer Funktion wirkungsvoll agieren zu können.

- Ziele und Inhalte:
- Es wird ein Zusammenhang zwischen Organisation und Führung geklärt.
 - Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer jeweiligen Rolle als Führungskraft vor ihrem Erfahrungshintergrund auseinander.
 - Sie konkretisieren die zentrale Funktion von Kommunikation im Führungsalltag.
 - Sie reflektieren Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten in ihrer Rolle und Praxis.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (6.2).

Seminarleitung: Ulrich Metzger, Sozialarbeiter, Personalentwickler, Supervisor

Ort: Bathildisheim e. V., Berufsbildungswerk,
Mengeringhäuser Straße 3, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 25.09.2017: 10–18 Uhr
26.09.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Wie finde ich einen Umgang mit Unterschieden?

*Kultur- und migrationssensible systemische Arbeit in der Praxis
Der Unterschied, der einen Unterschied macht!*

Termin: 29.09.2017 – 30.09.2017

Migration, ob freiwillig oder unfreiwillig, stellt einen einschneidenden Schritt im Leben eines jeden Menschen dar und ist mit zahlreichen Veränderungen für den Einzelnen und das gesamte Familiensystem verbunden. Migration ist mehr als seine Heimat und sein Geburtsland zu verlassen; es bedeutet vertraute – auch stützende – Systeme zu verlassen und sich in neue hineinzufinden. Für alle Seiten findet eine Begegnung mit Neuem und „Anderem“ statt. Es entstehen Gefühle wie Neugier und Erleichterung aber auch Unsicherheit und Orientierungslosigkeit.

Systemische Ansätze eignen sich besonders gut, einen geeigneten Umgang mit Unterschiedlichkeiten zu finden und um Besonderheiten in der praktischen Arbeit mit Einzelnen oder Familien mit Migrationshintergrund angemessen zu würdigen. Vor diesem Hintergrund gibt das 2-tägige Seminar erste Antworten auf wichtige Aspekte einer kultur- und migrationssensiblen systemischen Praxis und führt in hilfreiche Methoden ein.

- Inhalte:
- Migration: Phasen und Ressourcenkatalog
 - Interkulturelle Kompetenz – meine eigene Haltung zu Unterschiedlichkeiten
 - Kultur: Dynamik und Kontext
 - Die Kulturdimensionen – Eine Methode zur Analyse und zum Umgang mit kulturellen Unterschieden
 - Konflikte zwischen den Generationen
 - Zentrale systemische Methoden in der interkulturellen Arbeit

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.3, 3.1, 5.2).

Seminarleitung: *Sabine Zschüttig, Diplom Pädagogin, Systemische Therapeutin / Beraterin / Supervisorin / Coach, Dozentin für interkulturelle Öffnung / interkulturelle Kompetenz, Erziehungs- und Familienberaterin, lizenzierte Elternkurs-Trainerin, Achtsamkeitstrainerin*

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
Uhrzeiten: 29.09.2017: 10–18 Uhr
30.09.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Jahara® – die sanfte Kraft des Wassers in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Grundkurs für alle, die mit Menschen mit Behinderung im Wasser arbeiten wollen

Termin: 09.10.2017 – 11.10.2017

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Erlernen von einfachen sofort anwendbaren Techniken, um Menschen mit Behinderung im Wasser körpergerecht zu halten und zu bewegen, zu massieren und sanft zu dehnen.

Grundlage dieser Körperarbeit ist die Jahara-Methode, die besonderes Augenmerk auf eine gesunde Ausrichtung der Wirbelsäule legt. Sie eignet sich daher auch besonders gut für Menschen mit Schwerstbehinderung.

Das Gehalten-Sein im körperwarmen Wasser erlaubt Bewegungen, die an Land nicht möglich sind und gibt damit dem Empfangenden die Möglichkeit, tief zu entspannen und sich dabei körperlich und emotional neu zu erleben. Und auch wir als Gebende werden durch das Wasser unterstützt, es trägt für uns, verleiht unserer Arbeit eine entspannte Leichtigkeit und lässt uns neue Kraft tanken.

Im Vordergrund steht das eigene Erleben, daher verbringen wir die meiste Zeit des Kurses im körperwarmen Wasser. Ergänzend gibt es Sequenzen an Land mit theoretischen Hintergründen und praktischen Übungen zur individuellen Körperarbeit mit Menschen mit Behinderung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte Badebekleidung, bequeme Kleidung, Matte, Decke und Kissen mitbringen.

Seminarleitung: *Kerstin Rauch*, Heilzerziehungspflegerin, Jahara® Lehrerin
Beate Schröder-Wettwer, Sportlehrerin, Jahara® Advanced Specialist

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 09.10.2017: 13–18 Uhr,
10. und 11.10.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Systemische Elterngespräche

Termin: 23.10.2017 – 24.10.2017

Elterngespräche stellen eine besondere Herausforderung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen dar. Im Spannungsfeld von Kind, Einrichtung und Eltern fällt es allen Beteiligten oft schwer, sich konstruktiv zu verhalten, das Wesentliche im Blick zu behalten und positive Ergebnisse zu erzielen.

Die systemische Beratung ist in besonderer Weise auf Mehrpersonen-Settings ausgerichtet. Sie kann helfen, Elterngespräche zu strukturieren und erfolgreich zu gestalten. Dafür stehen geeignete Methoden zur Verfügung, die auch ungewöhnliche Ansätze aus dem systemischen Handwerkskoffer mit einbeziehen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie sie Elterngespräche gut aufbauen, durchführen und wie sie destruktive Konfliktstile entschärfen können.

Achtung: Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in systemischer Beratung.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 3.1, 5.2, 6).

Seminarleitung: *Claus Dünwald*, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor, Mediator und Trainer

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 23.10.2017: 10–17:30 Uhr

24.10.2017: 9–16:30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 290 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

„Junge Wilde“ – eine Herausforderung für jede Gruppe

Termin: 25.10.2017 – 26.10.2017

Immer häufiger sehen sich Mitarbeitende aus (Förder-)Schulen, Werkstätten und Wohnrichtungen jungen Menschen gegenüber, die als „jung und wild“ bezeichnet werden. Sie sind lernbehindert oder leicht geistig behindert und im Vergleich mit anderen intellektuell stark. Neben positiven Eigenschaften, wie z. B. eine gute Kommunikationsfähigkeit, Interesse an Maschinenarbeit und Beziehungen, zeichnen diesen Personenkreis aber auch fortgesetzte Regelverletzungen, eine hohe Konfliktbereitschaft und eine verminderte Problemlösefähigkeit aus. Im Hintergrund stehen oft schlechte Erfahrungen in der bisherigen Biografie (Vernachlässigung, Drogen, Kriminalität).

Die Teilnehmenden erhalten in dieser Fortbildung Hinweise zur Gestaltung einer positiven Arbeitsbeziehung mit den „jungen Wilden“. Vor dem Hintergrund eines Verständnisses für diesen Personenkreis werden pädagogische und systemische Handlungsmöglichkeiten für schwierige Situationen gemeinsam entwickelt.

Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen Lernbehinderung, geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung • Wie wird man ein(e) „junge(r) Wilde(r)“? • Bindungsstörungen im Jugendalter • Arbeiten mit der Beziehung: Pädagogische Herausforderungen im Förderalltag meistern • Fallberatungen
Methoden:	medienunterstützte Kurzvorträge, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit, Filmbeispiele, systemische Fallberatungen
Zielgruppe:	Fachkräfte aus der WfbM sowie Beratungslehrer/innen und Lehrer/innen von Schüler/innen mit einem besonderen Förderbedarf im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (5.1).

Seminarleitung:	Claus Dünwald, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor, Arbeitsschwerpunkt: Soziale und berufliche Rehabilitation
Ort:	Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
Uhrzeiten:	25.10.2017: 10–17:30 Uhr 26.10.2017: 9–16:30 Uhr
Fortbildungsgebühr:	290 € (inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Doppeldiagnosen

Psychische Erkrankungen und Intelligenzminderung

Termin: 09.11.2017 – 10.11.2017

Auch Menschen mit einer geistigen Behinderung können psychisch erkranken. Zusätzliche Einschränkungen in der Kommunikation und Selbstreflexion erschweren häufig eine genaue Diagnose und Abgrenzung von Verhaltensstörungen. In vielen Fällen reicht dabei ein rein pädagogischer Ansatz zur Beeinflussung der herausfordernden Verhaltensweisen nicht aus und die Interaktionen werden in der Folge mehr und mehr von Ohnmacht und Hilflosigkeit bestimmt.

Um den Betroffenen wirksam helfen zu können, ist neben einem Verständnis für die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen ein interdisziplinärer Behandlungsansatz notwendig, in dem heilpädagogische Maßnahmen mit psychotherapeutischen und psychiatrischen Interventionen koordiniert werden.

In dem zweitägigen Seminar werden verschiedene Erklärungsansätze zur Verwobenheit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung dargestellt. Zum Praxistransfer besteht Gelegenheit, konkrete Fallbeispiele vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Methoden: Impulsreferate, Videos, biographiebezogene Fallbesprechungen, kollegiale Beratung, Diskussion im Plenum

Seminarleitung: *Rainer Scheuer*, Psychologischer Psychotherapeut

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 09.11.2017: 10–18 Uhr

10.11.2017: 9–17 Uhr

Fortbildungsgebühr: 260 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Resilienz bei der Arbeit mit Familien mit entwicklungsauffälligen Kindern

Termin: 13.11.2017

In Familien mit entwicklungsauffälligen Kindern fällt es oft schwer, den Blick von den Problemen hin zu den Ressourcen zu wenden. Die Resilienz im System Familie sollte mehr in den Fokus des professionellen Helfens geraten, um Ressourcen zu verstärken statt Schwächen zu behandeln. Es gilt zu verstehen, wieso bestimmte Symptome entwickelt werden mussten und welche protektiven Faktoren sich dahinter verbergen können. So kann die Umdeutung und Verstärkung im Sinne der Familien gelingen.

Im theoretischen Teil des Seminars wird es um Phasen erhöhter Vulnerabilität, Risikofaktoren sowie Schutzfaktoren des Kindes und der Familie, Ressourcen sowie Präventionsmöglichkeiten in und für Familien gehen.

Im praktischen Teil des Seminars sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, eigene Fälle einzubringen. Gemeinsam sollen dann die Resilienzfaktoren und Ressourcen mit dem Ziel der Verstärkung reflektiert werden. Es wird darum gehen, den Blick vom Defizit hin zu den Ressourcen zu wenden.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.4, 3.1, 5.1).

Seminarleitung: Evelyn Heyer, Diplom Supervisorin, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin, Diplom Sozialpädagogin/ -Sozialarbeiterin, Familientherapeutin

Ort: Bathildisheim e. V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 13.11.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 145 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Grundlagen der Sozialraumorientierung – Erkundung, Aktivierung und Nutzung

Termin: 15.11.2017

„Es ist normal, anders zu sein!“ Unter diesem Motto versuchen soziale Organisationen zur Zeit, Inklusion umzusetzen und wirkliche Teilhabe möglich zu machen. Eine Vision, die fasziniert und Mut macht, aber gleichzeitig viele Fragen aufwirft: Wie kann Inklusion gelingen? Ist Inklusion überhaupt möglich? Gibt es Ansätze, die Inklusion unterstützen? Welche?

Die hier beschriebene Einführung in das Fachkonzept Sozialraumorientierung (SRO) bietet keine befriedigenden Antworten auf alle Fragen zur Inklusion, aber sie stellt einen Ansatz vor, der sich gut dazu eignet, auf fachlicher Ebene einzelne Mosaikbausteine zum bunten Bild einer inklusiven Gesellschaft beizutragen.

- Inhalte:
- Was ist SRO?
 - Grundhaltung und Prinzipien
 - Wozu SRO?
 - Fachkonzept oder Sparprogramm?
 - Wie geht SRO?
 - Vom Fall ins Feld
 - Vom Wollen zum Können
 - Vom Betreuen zum Unterstützen

Anrechenbar auf die Rehabpädagogische Zusatzqualifizierung (1.3, 1.5, 2.3).

Seminarleitung: Franz Langstein, Diplom-Sozialpädagoge

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 15.11.2017: 10–18 Uhr

Fortbildungsgebühr: 130 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)

Keine Chance dem Burnout

Überarbeitung und Erschöpfung vermeiden

Termin: 20.11.2017 – 21.11.2017

Wer kennt das nicht? Steigende Leistungsanforderungen, Arbeitsverdichtung und neue Aufgaben sorgen für Stress bei der Arbeit. Die Angst, es nicht mehr zu schaffen, ist groß.

Es ist gut, gelassen im Stress zu sein, aber manchmal helfen Entspannungsübungen nicht wirklich weiter. In diesem Seminar geht es um die Frage, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz hoher Belastungen die Freude an der Arbeit behalten oder wiedergewinnen und dauerhaft gut für sich sorgen können. Dafür ist es notwendig, die eigenen Denk- und Verhaltensmuster gut zu kennen und sich mit wichtigen Veränderungen auseinanderzusetzen. Dafür wird hier der Raum gegeben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden eingeladen, sich mit Hilfe von ungewohnten Übungen in einem geschützten Raum zu hinterfragen und können neue Handlungsweisen direkt ausprobieren. Sie erhalten Anregungen, wie sie dem Burnout erfolgreich aus dem Weg gehen, damit sie ihr Leben genießen, anstatt immer nur der nächsten Anforderung hinterherzuhetzen.

Methoden: praxisnahe Übungen, Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch und am Abend des ersten Tages eine überschaubare Aufgabe.

Organisatorischer Hinweis: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich am Abend des ersten Tages nichts vorzunehmen.

Anrechenbar auf die Rehapädagogische Zusatzqualifizierung (1.2, 5.2, 6).

Seminarleitung: *Claus Dünwald, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater und Supervisor, Mediator und Trainer*

Ort: Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen

Uhrzeiten: 20.11.2017: 10–17:30 Uhr

21.11.2017: 9–16:30 Uhr

Fortbildungsgebühr: 290 €
(inkl. Mittagessen, Obst, Kuchen sowie Heiß- und Kaltgetränke)



- **Karl-Preisung-Schule mit Internat**
 - Staatlich anerkannte Förderschule

- **Berufsbildungswerk Nordhessen**
 - Ausbildung für junge Menschen mit Behinderung
 - Ausbildungsunterstützung für Betriebe
 - Berufliche Weiterbildung
 - Berufsorientierung für Schüler
 - Potentialanalyse für Schüler und Jobsuchende, -wechsler

- **Werkstatt für behinderte Menschen**
 - Berufsbildungsbereich
 - Berufliche Integration
 - betriebsintegrierte Beschäftigung
 - arbeitsbegleitende Maßnahmen

- **Heilpädagogisches Wohnen**
 - stationäre Wohnangebote
 - Ambulant Betreutes Wohnen
 - Offene Hilfen
 - Kurzzeitpflege
 - Begleitetes Wohnen in Familien

- **Kinder- und Jugendwohnen**
 - stationäre Wohnangebote (SGB VIII und XII)
 - Schülerinternat
 - Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer

Assistenz Beratung Beschulung Arbeit Wohnen Ausbildung Förderung

*Bathildisheim e.V., Bathildisstr. 7, 34454 Bad Arolsen
Fon 05691 899-0, pr@bathildisheim.de*

www.bathildisheim.de

Mitglied in der Diakonie Hessen

Anmeldung Fortbildung 2017

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender/n Fortbildung/en an:

Kurs-Nr.: _____

Thema: _____

Kurs-Nr.: _____

Thema: _____

Kurs-Nr.: _____

Thema: _____

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Rechnungsanschrift: _____

Telefon-Nr.:

privat: _____ dienstlich: _____

E-Mail-Adresse: _____

Die Teilnahmebedingungen des Bathildisheim e. V. werden von mir anerkannt.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie die ausgefüllte Anmeldung zurück an:

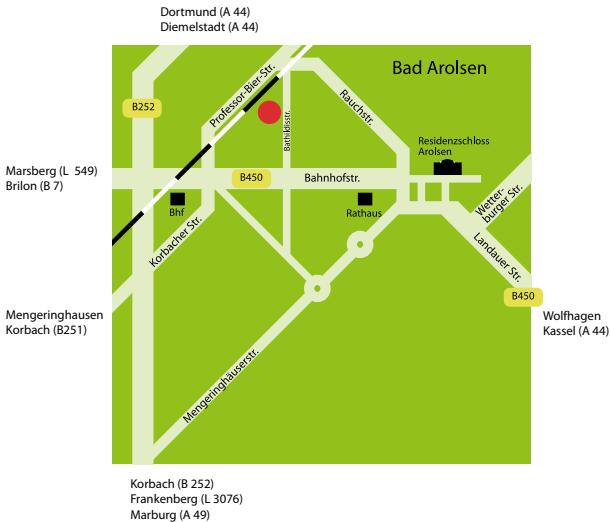
Bathildisheim e.V., Bathildisstraße 7, 34454 Bad Arolsen
seminare@bathildisheim.de oder Fax: 05691 804-246

Jetzt online anmelden: www.bathildisheim.de



Anfahrt

Bathildisheim e.V., Bathildisstr. 7, 34454 Bad Arolsen



Anfahrt mit dem Auto Richtung Innenstadt

Aus Richtung Dortmund:

Von der A 44 Anschlussstelle 64 (Diemelstadt) über die B 252, Ausfahrt Bad Arolsen. In der Bahnhofstraße links in die Bathildisstraße einbiegen.

Aus Richtung Kassel:

Von der A 44 Anschlussstelle 66 (Breuna) oder aus Richtung Kassel/Wolfhagen über die B 450 nach Bad Arolsen. Am Schloss vorbei der Bahnhofstraße folgen. Von dort rechts in die Bathildisstraße einbiegen.

Aus Richtung Korbach:

Über die B 252 nach Bad Arolsen, Ausfahrt Helsen. Rechts der Bahnhofstraße folgen, links in die Bathildisstraße einbiegen.



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit dem Regionalzug nach Bad Arolsen:

Vom Bahnhof Richtung Stadtmitte die Bahnhofstraße entlang laufen. Links in die Bathildisstraße einbiegen (Entfernung ca. 400 m).

Gemeinsam Freizeit gestalten.

- *Engagieren Sie sich ehrenamtlich.*
- *Werden Sie Freizeitpartner von Menschen mit Behinderung.*
- *Gestalten Sie gemeinsam Ihre Nachbarschaft bunt und vielfältig.*



Bunte Vielfalt
Gemeinsam Freizeit gestalten



Sie benötigen weitere Informationen?

*Nadine Hagelüken
Bad Arolser Diakonie-
Zentrum – badz
Rauchstraße 2
34454 Bad Arolsen*

*Fon: 05691 62986-10
E-Mail: n.hagelueken@
bathildisheim.de*

www.bunte-vielfalt.com

*Wir freuen uns auf Ihren
Besuch im badz.*



Impressum

*Herausgeber:
Bathildisheim e. V.
Bathildisstraße 7
34454 Bad Arolsen*

*Fon 05691 899-0
seminare@bathildisheim.de
www.bathildisheim.de*

*Vorstand: Christian Geyer, Jens Wehmeyer
Aufsichtsratsvorsitzender: Helmut Hausmann
UST-IDNR. DE 113 13 93 15
Zuständiges Registergericht
Amtsgericht Korbach
Registernummer: HR 1129*

*Fotos:
© Bathildisheim e. V.*

*Anzeigen:
Öffentlichkeitsarbeit
Fon 05691 899-266*

*Layout und Satz:
Träger & Träger, Kassel
www.traegerundtraeeger.de*

*Druck:
Flyeralarm.de*

*Auflage:
7.500 Stück*

*© Bathildisheim e. V.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung*

*Spenden:
Evangelische Bank eG
IBAN DE78 5206 0410 0000 2020 10*

AKKREDITIERT



www.akkreditierung.hessen.de

 **Bathildisheim**

*Bathildisheim e.V.
Bathildisstr. 7
34454 Bad Arolsen*

*Fon 05691 899-0
seminare@bathildisheim.de*



www.bathildisheim.de

Mitglied in der Diakonie Hessen